

# HOMAG Bohrsysteme GmbH Herzebrock-Clarholz

Testatsexemplar  
Jahresabschluss und Lagebericht  
31. Dezember 2020

Ernst & Young GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



## **Inhaltsverzeichnis**

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Rechnungslegung

Auftragsbedingungen, Haftung und Verwendungsvorbehalt

Allgemeine Auftragsbedingungen

## **Hinweis:**

Den nachfolgenden Bestätigungsvermerk haben wir, unter Beachtung der gesetzlichen und berufsständischen Bestimmungen, nach Maßgabe der in der Anlage „Auftragsbedingungen, Haftung und Verwendungsvorbehalt“ beschriebenen Bedingungen erteilt.

Falls das vorliegende Dokument in elektronischer Fassung für Zwecke der Offenlegung im Bundesanzeiger verwendet wird, sind für diesen Zweck daraus nur die Dateien zur Rechnungslegung und im Falle gesetzlicher Prüfungspflicht der Bestätigungsvermerk resp. die diesbezüglich erteilte Bescheinigung bestimmt.

## **Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers**

An die HOMAG Bohrsysteme GmbH

### **Prüfungsurteile**

Wir haben den Jahresabschluss der HOMAG Bohrsysteme GmbH, Herzebrock-Clarholz, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der HOMAG Bohrsysteme GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 geprüft. Die in Abschnitt 3 des Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- ▶ entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 und
- ▶ vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

## **Grundlage für die Prüfungsurteile**

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

## **Sonstige Informationen**

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote).

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- ▶ wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- ▶ anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentlich falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsachen zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

## **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

## **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;

- ▶ gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben;
- ▶ beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ▶ ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- ▶ beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;
- ▶ beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens;

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

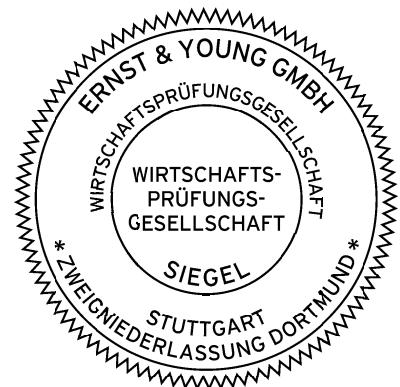
Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Dortmund, 31. März 2021

Ernst & Young GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Broschk  
Wirtschaftsprüfer

Schalkamp  
Wirtschaftsprüfer





**HOMAG Bohrsysteme GmbH, Herzebrock-Clarholz**  
**Bilanz zum 31. Dezember 2020**

Aktiva			31.12.2019	Passiva			31.12.2019
	EUR	EUR	TEUR		EUR	EUR	TEUR
<b>A. Anlagevermögen</b>				<b>A. Eigenkapital</b>			
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>	17.550.000,00		17.550
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1.386.348,00		2.038	<b>II. Kapitalrücklage</b>	8.500.000,00		8.500
2. Geleistete Anzahlungen	0,00		324	<b>III. Gewinnrücklagen</b>			
		1.386.348,00	2.362	Satzungsmäßige Rücklagen	289.188,73		289
<b>II. Sachanlagen</b>				<b>IV. Bilanzgewinn</b>	11.721.229,52		13.682
1. Grundstücke und Bauten	11.793.522,54		12.174		38.060.418,25		40.021
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.210.819,00		1.459	<b>B. Rückstellungen</b>			
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.050.100,00		4.573	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	758.423,00		768
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	137.470,26		68	2. Sonstige Rückstellungen	9.179.534,38		9.786
		17.191.911,80	18.274			9.937.957,38	10.554
<b>III. Finanzanlagen</b>				<b>C. Verbindlichkeiten</b>			
Anteile an verbundenen Unternehmen		1.067.756,13	1.068	1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	8.140.746,61		3.904
				2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.531.064,86		6.278
				3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	26.315.970,01		20.102
				4. Sonstige Verbindlichkeiten	798.654,30		2.317
				davon aus Steuern EUR 484.996,21 (Vj. TEUR 2.109)			
				davon im Rahmen der sozialen Sicherheit			
				EUR 116.687,90 (Vj. TEUR 105)			
						37.786.435,78	32.601
		19.646.015,93	21.704	<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		280.000,00	235
<b>B. Umlaufvermögen</b>							
<b>I. Vorräte</b>							
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	7.993.805,06		8.721				
2. Unfertige Erzeugnisse	13.425.005,59		14.878				
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	23.817.404,33		16.416				
4. Geleistete Anzahlungen	108.643,79		7				
		45.344.858,77	40.022				
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>							
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.349.006,28		6.134				
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	16.347.214,63		14.027				
3. Sonstige Vermögensgegenstände	371.827,00		1.476				
		21.068.047,91	21.637				
<b>III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten</b>		2.044,93	38				
		66.414.951,61	61.697				
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		3.843,87	10				
		86.064.811,41	83.411			86.064.811,41	83.411

**HOMAG Bohrsysteme GmbH, Herzebrock-Clarholz**  
**Gewinn- und Verlustrechnung für 2020**

	EUR	EUR	2019 TEUR
1. Umsatzerlöse	148.261.642,32		183.540
2. Erhöhung/Verminderung (-) des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	5.522.509,09		-64
3. Sonstige betriebliche Erträge davon Erträge aus der Währungsumrechnung EUR 13.011,97 (Vj. TEUR 2)	998.797,22		1.127
		154.782.948,63	184.603
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebs- stoffe und für bezogene Waren	81.605.390,06		98.936
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	4.669.018,37		5.990
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	38.190.726,41		44.439
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung EUR 60.629,76 (Vj. TEUR 76)	7.584.459,76		7.920
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und und Sachanlagen	3.050.313,67		2.802
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung EUR 5.045,41 (Vj. TEUR 11)	21.465.716,75		25.454
		156.565.625,02	185.541
8. Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen EUR 0,00 (Vj. TEUR 654)	0,00		654
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen EUR 0,00 (Vj. TEUR 0)	243,83		79
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen EUR 50.048,09 (Vj. TEUR 119)	-86.312,09		-219
		-86.068,26	514
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-18.496,87		-59
12. Ergebnis nach Steuern	-1.887.241,52		-483
13. Sonstige Steuern	-73.556,64		-81
14. Jahresfehlbetrag (-)	-1.960.798,16		-564
15. Gewinnvortrag	13.682.027,68		16.246
16. Ausschüttung	0,00		2.000
17. Bilanzgewinn	11.721.229,52		13.682

## **HOMAG Bohrsysteme GmbH, Herzebrock-Clarholz**

### **Anhang für 2020**

---

#### **Allgemeine Hinweise**

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des GmbHG und des Gesellschaftsvertrags aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, haben wir einzelne Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst und daher in diesem Anhang gesondert aufgegliedert und erläutert. Aus dem gleichen Grunde wurden die Angaben zu Mitzugehörigkeit zu anderen Posten und – soweit zulässig – davon-Vermerke ebenfalls an dieser Stelle gemacht.

#### **Registerinformationen**

Die Gesellschaft ist ab dem 28. Februar 2017 unter der Firma HOMAG Bohrsysteme GmbH mit Sitz in Herzebrock-Clarholz im Handelsregister des Amtsgerichts Gütersloh unter der Nummer HRB 8323 eingetragen.

#### **Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren im Wesentlichen unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend. Soweit Änderungen erfolgten, sind diese nachfolgend genannt.

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten einschließlich Nebenkosten, jedoch ohne Zinsen für Fremdkapital angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. In die Herstellungskosten selbst erstellter Anlagen sind neben den Einzelkosten auch anteilige Gemeinkosten und durch die Fertigung veranlasste Abschreibungen einbezogen.

Die planmäßigen Abschreibungen der Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens sind entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer bemessen worden. Für bewegliche Vermögensgegenstände, die bis zum 31. Dezember 2007 zugegangen sind, wird die degressive Abschreibungsmethode angewandt. Zur linearen Methode wurde in dem Jahr, für welches die lineare Methode erstmals zu höheren Jahresabschreibungsbeträgen führte, übergegangen. Die übrigen Anlagegüter werden linear abgeschrieben. Geringwerte Anlagegüter bis zu einem Netto Einzelwert von 250,00 EUR sind sofort als Aufwand erfasst worden. Anlagegüter mit einem Netto Einzelwert von mehr als 250,00 EUR bis 800,00 EUR werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben; ihr sofortiger Abgang wurde unterstellt. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens werden im Übrigen zeitanteilig vorgenommen.

Für Werkzeuge im Bereich der Werkzeugausgabe und Monteure wurden Festwerte gebildet.

Bei den **Finanzanlagen** werden die Anteilsrechte zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Werten, sofern von einer dauernden Wertminderung auszugehen ist, angesetzt. Die Überprüfung des beizulegenden Zeitwerts der Anteilsrechte erfolgt auf Basis der Ermittlung des Ertragswerts der Tochtergesellschaft unter Zugrundelegung der aktuellen Vier-Jahres-Planung. Den in die Planung einfließenden Werten liegen zahlreiche Annahmen zugrunde, sodass die Ermittlung der beizulegenden Werte ermessungsabhängig ist und von Schätzungen über die künftige Geschäftsentwicklung abhängt.

Die **Vorräte** werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bzw. zu den niedrigeren Tageswerten angesetzt.

Die Bestände an **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen** sind zu gleitenden Durchschnittswerten, die Eigenfertigungsteile zu Herstellungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips aktiviert. Die Herstellungskosten umfassen die Fertigungskosten, ermittelt auf der Grundlage von Maschinenstundensätzen, zuzüglich Materialeinzel- und Materialgemeinkosten. Auf schwer- bzw. ungängige Bestände wurden individuelle Wertabschläge vorgenommen.

Die Bewertung der **unfertigen und fertigen Erzeugnisse** erfolgt zu Herstellungskosten auf der Basis von Einzelkalkulationen, die auf einer Betriebsabrechnung zu Plankosten beruhen, wobei neben den direkt zurechenbaren Materialeinzelkosten, Fertigungslöhnen und Sondereinzelkosten auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie Abschreibungen berücksichtigt werden. Fremdkapitalzinsen wurden nicht in die Herstellungskosten einbezogen. Kosten der allgemeinen Verwaltung wurden gem. § 255 Abs. 2 Satz 3 HGB nicht aktiviert.

In allen Fällen wurde verlustfrei bewertet, d. h. es wurden von den voraussichtlichen Verkaufspreisen Abschläge für noch anfallende Kosten vorgenommen.

**Waren** sind zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Marktpreisen bilanziert.

Alle erkennbaren Risiken im **Vorratsvermögen**, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Für Verluste aus Liefer- und Abnahmeverpflichtungen werden – sofern erforderlich – in angemessener Höhe Rückstellungen gebildet.

Abgesehen von handelsüblichen Eigentumsvorbehalten sind die Vorräte frei von Rechten Dritter.

**Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** sind zum Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen; das allgemeine Kreditrisiko ist durch pauschale Abschläge berücksichtigt. Unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Forderungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr sind abgezinst.

**Liquide Mittel** sind zum Nennwert angesetzt.

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** werden nach der Anwartschaftsbarwertmethode unter Verwendung der „Richttafeln 2018 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Für die Abzinsung wurde pauschal der durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen 10 Jahre gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung in Höhe von 2,31 % (Vj. 2,71 %) bei einer restlichen Laufzeit von 15 Jahren verwendet. Der Unterschiedsbetrag zum angesetzten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 7 Jahre in Höhe von 1,61 % (Vj. 1,96 %) beträgt 73 TEUR (Vj. 83 TEUR).

Da nahezu alle Bezugsberechtigten nicht mehr aktiv tätig sind, wurden keine Gehaltssteigerungen unterstellt; erwartete Rentensteigerungen wurden mit 1,75 % (Vj. 1,75 %) berücksichtigt.

Da für die, ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungsverpflichtungen dienenden, dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogenen Vermögensgegenstände (Deckungsvermögen i. S. d. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB) kein beizulegender Zeitwert verlässlich ermittelt werden kann, wurden diese mit dem Aktivwert bzw. dem beizulegenden Zeitwert des Rückdeckungsversicherungsanspruchs bewertet. Dieser besteht aus dem sog. geschäftsplanmäßigen Deckungskapital des Versicherungsunternehmens zzgl. eines etwa vorhandenen Guthabens aus Beitragsrückerstattungen (sog. Überschussbeteiligung). Infolge ihrer Qualifikation als Deckungsvermögen erfolgte die Verrechnung dieser Aktivwerte mit den Pensionsrückstellungen.

Die **Steuerrückstellungen** und die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages (d. h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt.

Die **Jubiläumsrückstellung** wird analog zum Vorjahr nach der projizierten Einmalbeitragsmethode (Projected-Unit-Credit-Methode) und nach dem starren m/n-tel Barwertverfahren unter Verwendung der „Richttafeln 2018 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Für die Abzinsung der Jubiläumsverpflichtungen wurde pauschal der durchschnittliche Marktzinssatz bei einer restlichen Laufzeit von 15 Jahren von 1,61 % p. a. (Stand Dezember 2020); (Vj. 1,96 % p. a.) verwendet.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden nach § 253 Abs. 2 HGB abgezinst. Der Aufwand aus der Aufzinsung und Zinssatzänderungen werden im Finanzergebnis ausgewiesen

**Verbindlichkeiten** sind zu ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Für die Ermittlung **latenter Steuern** aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge werden die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst. Aktive und passive Steuerlatenzen werden verrechnet ausgewiesen. Die Aktivierung latenter Steuern unterbleibt in Ausübung des dafür bestehenden Ansatzwahlrechts.

Auf **fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten** wurden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Zum Bilanzstichtag bestehen keine, auf fremde Währung lautende Forderungen und Verbindlichkeiten, die eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr haben.

## Erläuterungen zur Bilanz

### Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel (Anlage zum Anhang) dargestellt.

Bei den Anlagen im Bau wurden IT-Projekte im Wert von 144 TEUR außerplanmäßig abgeschrieben. Für die Bilanzierung von Werkzeugen in den Bereichen Montage und Fertigung wurde anstelle der bisherigen Bilanzierung eines Festwertes (TEUR 45 zum 31.Dezember 2019) auf die Einzelerfassung – in der Regel als geringwertige Anlagegüter – gewechselt. Da diese Werkzeuge in der Regel Anschaffungskosten unter 800,00 EUR aufweisen, sind diese im Zugangsjahr infolge der Anwendung der steuerlichen Sofortabschreibung für die Handelsbilanz direkt als Abgang berücksichtigt worden.

### Angaben zum Anteilsbesitz

	Währung	Beteiligung %	Eigenkapital in TEUR	Ergebnis in TEUR
Name, Sitz				
HOMAG Machinery (Shanghai) Co. Ltd, Shanghai/V. R. China	EUR	12,5	30.039	7.664

### Vorräte

Die Ermittlung der Gängigkeitsabschläge erfolgt nach der konzerneinheitlichen Reichweitenstaffel, die im Berichtsjahr für alle deutschen Produktionsgesellschaften der HOMAG-Group angepasst wurde. Im Oktober 2020 wurden die Reichweitenabschläge für Artikel mit einer Reichweite größer 36 Monate von 55 % auf 75 % angehoben. Dies führte zu einem Aufwand von 572 TEUR.

## Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2020	31.12.2019
	TEUR	TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.349	6.134
davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	(0)	(0)
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	16.347	14.027
davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	(0)	(0)
Sonstige Vermögensgegenstände	372	1.476
davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	(0)	(0)
	21.068	21.637

Von den **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** entfallen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen 9.480 TEUR (Vj. 13.946 TEUR). Des Weiteren entfallen auf geleistete Anzahlungen gegen verbundene Unternehmen 609 TEUR (Vj. 0 TEUR) und auf sonstige Vermögensgegenstände 0 TEUR (Vj. 81 TEUR). Auf Forderungen aus Finanzschulden (Cash-Pool) gegen die Gesellschafterin HOMAG Group AG, Schopfloch, entfallen 6.257 TEUR (Vj. 0 TEUR).

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** beinhalten hauptsächlich Forderungen aus Körperschafts- und Gewerbesteuer in Höhe von 84 TEUR (Vj. 1.390 TEUR) und Umsatzsteuererstattungsansprüche in Höhe von 16 TEUR (Vj. 16 TEUR).

## Latente Steuern

Die latenten Steuern resultieren aus folgenden Sachverhalten:

	31.12.2020	31.12.2019
	TEUR	TEUR
Latente Steueransprüche auf Differenzen		
bilanzieller Wertansätze für		
Immaterielle Vermögensgegenstände	149	184
Pensionsrückstellungen	125	126
Sonstige Rückstellungen	484	317
Latente Steueransprüche auf steuerliche Verlustvorträge	1.358	1.004
	2.116	1.631

Der Berechnung wurde ein Steuersatz von 29,72 % (Vj. 29,72 %) zugrunde gelegt. Auf die Aktivierung des Überhangs aktiver latenter Steuern wurde weiterhin verzichtet.



## Bilanzgewinn

Die Bilanz wurde unter Berücksichtigung der teilweisen Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt.

	TEUR
Gewinnvortrag zum 1. Januar 2020	13.682
Jahresfehlbetrag 2020	-1.961
Ausschüttung in 2020	0
Bilanzgewinn zum 31. Dezember 2020	11.721

## Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Angaben zur Verrechnung nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB:

	31.12.2020	31.12.2019
	TEUR	TEUR
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	1.698	1.747
Aktivwert der Vermögensgegenstände	940	979
Verrechnete Aufwendungen	83	104
Verrechnete Erträge	71	71

## Sonstige Rückstellungen

Die Rückstellungen betreffen folgende Positionen:

	31.12.2020		31.12.2019
	TEUR		TEUR
Gleitzeitüberhänge	1.331		3.325
Personalstrukturmaßnahmen	2.577		1.679
Mitarbeitererfolgsbeteiligung	1.063		1.525
Pauschale Garantieverpflichtungen	1.021		1.281
Jubiläum	495		436
Ausstehende Lieferantenrechnungen	798		430
Sonstige kurzfristige Personalarückstellungen	922		398
Urlaubsrückstellung	94		296
Berufsgenossenschaft	64		85
Einzelgewährleistungen	153		75
Abfindungen	0		52
Montagerückstellung	212		52
Konventionalstrafen	33		27
Kunden- und Händlerboni	51		24
Drohverluste	73		19
Sonstige Auftragsrückstellungen	198		0
Sonstige	95		82
	9.180		9.786

Rückstellungen für Gleitzeitkonten / Freischicht werden ab dem Jahr 2019 als Sachleistungsverpflichtung bewertet.

## Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten und die Besicherung der Verbindlichkeiten sind im Verbindlichkeitspiegel im Einzelnen dargestellt.

Von den Verbindlichkeiten gegenüber **verbundenen Unternehmen** entfallen auf Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen 3.313 TEUR (Vj. 5.118 TEUR), erhaltene Anzahlungen 16.803 TEUR (Vj. 5.921 TEUR), sonstige Verbindlichkeiten 0 TEUR (Vj. 1.313 TEUR) und Darlehen 6.200 TEUR (Vj. 7.750 TEUR).

Darin enthalten sind Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin HOMAG Group AG in Höhe von insgesamt 123 TEUR (Vj. 1.830 TEUR). Diese betreffen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen mit 123 TEUR (Vj. 517 TEUR) und Finanzschulden (Cash-Pool) mit 0 TEUR (Vj. 1.313 TEUR).

in TEUR	31.12.2020				31.12.2019		
		Restlaufzeit		gesamt	Restlaufzeit		gesamt
	bis	mehr als	(davon) mehr als		bis	mehr als	
Art der Verbindlichkeit	1 Jahr	1 Jahr	5 Jahre		1 Jahr	1 Jahr	
1. Erhaltene Anzahlungen							
auf Bestellungen	8.141	0	0	8.141	3.904	0	3.904
2. Verbindlichkeiten aus							
Lieferungen und Leistungen	2.531	0	0	2.531	6.277	0	6.277
3. Verbindlichkeiten gegenüber							
verbundenen Unternehmen	21.666	4.650	0	26.316	13.902	6.200	20.102
4. Sonstige Verbindlichkeiten	798	0	0	798	2.317	0	2.317
- davon aus Steuern	485	0	0	485	2.109	0	2.109
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	117	0	0	117	105	0	105

Neben geschäftsüblichen (verlängerten) Eigentumsvorbehalten auf Vorräten sind keine Sicherheiten bestellt.

### Haftungsverhältnisse

in TEUR	2020	2019
Aus dem Selbstbehalt der Exportfinanzierung	13	17
First-Loss-Obligation aus Absatz-Leasing-Finanzierung	93	0

Das Risiko einer Inanspruchnahme wird auf Grund der eingeschätzten Bonität der Schuldner aus den finanzierten Grundgeschäften als gering angesehen.

### **Sonstige finanzielle Verpflichtungen und außerbilanzielle Geschäfte**

Neben den Haftungsverhältnissen bestehen in Höhe von 2.235 TEUR (Vj. 3.490 TEUR) sonstige finanzielle Verpflichtungen (davon gegenüber verbundenen Unternehmen 240 TEUR (Vj. 360 TEUR)). Im Einzelnen betreffen diese Verpflichtungen u. a. folgende Sachverhalte:

	2020	2019
	TEUR	TEUR
Zahlungsverpflichtungen aus Leasingverträgen	1.000	869
Zahlungsverpflichtungen aus Immobilienmietverträgen	916	1.194
Bestellobligo aus erteilten Investitionsaufträgen	188	944

Zur teilweisen Finanzierung der Investitionsobjekte wurden insbesondere in den Bereichen Fuhrpark, EDV-Geräte und Fertigungsmaschinen Operate-Leasing-Verträge abgeschlossen. Die finanziellen Verpflichtungen aus Operate-Leasing-Verträgen belaufen sich zum Stichtag auf 1.000 TEUR (Vj. 869 TEUR). Aus den Operate-Leasing-Verträgen entstehen keine wesentlichen Risiken. Der Vorteil aus den Operate-Leasing-Verträgen ist die Erhöhung der Liquidität sowie eine erhöhte Flexibilität bzw. der Entfall der späteren Verwertungsrisiken nach Ende der Nutzungsdauer. Zur benötigten Ausweitung der Betriebsflächen hat die Gesellschaft Lager- und Büroflächen angemietet, da dies kurzfristig realisierbar war und ebenfalls eine erhöhte Flexibilität im Vergleich zu einem Kauf darstellt. Aus diesen Mietverträgen sind ebenfalls keine besonderen Risiken ersichtlich.

### **Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen**

Auf diese Angabe verzichten wir mit Hinweis auf die Konzernklausel in § 285 Nr. 21 HGB.

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

	2020			2019	
	TEUR	%		TEUR	%
Umsatzerlöse					
- nach Sparten					
Maschinen	67.356	45,43		84.824	46,21
Gebrauchtmaschinen	74	0,05		172	0,09
Ersatzteile	25.747	17,37		28.622	15,60
Handelswaren	36.766	24,80		45.555	24,82
Dienstleistungen	12.504	8,43		16.310	8,89
Umbauten	2.080	1,40		2.574	1,40
Sonstiges	3.735	2,52		5.483	2,99
	148.262	100,00		183.540	100,00
- nach Regionen					
Inland	50.398	33,99		58.759	32,01
Übrige EU-Länder	53.914	36,37		67.353	36,71
Übriges Europa	12.385	8,35		12.023	6,55
Nordamerika	15.114	10,19		20.452	11,14
Südamerika	481	0,32		1.371	0,75
Asien	13.263	8,95		19.791	10,78
Afrika	176	0,12		242	0,13
Übrige Länder	2.531	1,71		3.549	1,93
	148.262	100,00		183.540	100,00

Bedingt durch die COVID-19 Pandemie und dem damit in Zusammenhang stehenden Auftragsrückgang, insbesondere im 2. Quartal 2020, sind die Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahr rückläufig. Der Umsatzrückgang konnte jedoch durch bereits bestehende Aufträge abgedeckt werden.

### Periodenfremde Posten

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde Erträge in Höhe von 316 TEUR (Vj. 588 TEUR). Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 174 TEUR (Vj. 267 TEUR) und um Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen von 137 TEUR (Vj. 320 TEUR).

Die periodenfremden Aufwendungen betragen 0 TEUR (Vj. 5 TEUR).

## **Außergewöhnliche Aufwendungen und Erträge**

Es sind Aufwendungen aus der Zuführung zur Restrukturierungsrückstellung in Höhe von TEUR 1.164 (Vj. 1.679 TEUR) angefallen.

## **Gewinnverwendungsvorschlag**

Die Geschäftsführung schlägt in Übereinstimmung mit dem Aufsichtsrat vor, den Bilanzgewinn von 11.721 TEUR auf neue Rechnung vorzutragen.

## **Sonstige Angaben**

### **Organe**

#### **Aufsichtsrat**

Herr Franz-Peter Matheis (Aufsichtsratsvorsitzender, bis 29. Februar 2020),  
Chief Financial Officer der HOMAG Group AG

Herr Rainer Johannes Gausepohl ab 1. März 2020 Chief Financial Officer der  
HOMAG Group AG

Frau Martina Herold (stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende),  
Betriebsratsvorsitzende der HOMAG Bohrsysteme GmbH

Herr Wolfgang Augsten, Executive Vice President BU Panel  
Dividing der HOMAG Group AG

Die von der HOMAG Group AG gestellten Aufsichtsratsmitglieder haben in 2020 keinen Vergütungsanspruch von der Gesellschaft gewährt bekommen. Auf die Angabe der Gesamtvergütung von Frau Herold wird unter Bezugnahme auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

## **Geschäftsführung**

Herr Dipl.-Ing. Arash Esbati

### **Gesamtbezüge der Geschäftsführung**

Auf die Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführung wird unter Bezugnahme auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

### **Gesamtbezüge und Rückstellungen für Pensionen und Anwartschaften ehemaliger Mitglieder der Geschäftsführung**

Für ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung und ihre Hinterbliebenen betrugen die Bezüge 180 TEUR (Vj. 146 TEUR). Die Pensionsrückstellungen für ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung und ihre Hinterbliebenen belaufen sich zum 31. Dezember 2020 auf 665 TEUR (Vj. 666 TEUR).

## **Mitarbeiter**

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter:

	2020	2019
Projekt Management	7	7
Fertigung	172	173
Service	89	88
Montage	178	182
Konstruktion	52	55
Verwaltung	23	23
Vertrieb	50	46
Forschung und Entwicklung	51	53
Allgemeine Dienste	17	18
Sonstige Arbeitnehmer	26	30
Auszubildende	40	45
Geschäftsführer*	0	0
	705	720

\* Herr Esbati ist bei der Muttergesellschaft angestellt.

## **Nachtragsbericht**

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Ereignisse von besonderer Bedeutung eingetreten, die nicht bereits entsprechend im vorliegenden Jahresabschluss abgebildet sind.

## **Konzernverhältnisse**

Die Gesellschaft ist ein Tochterunternehmen der Dürr Aktiengesellschaft, Stuttgart, und wird in deren im Bundesanzeiger veröffentlichten Konzernabschluss nach § 315a HGB (IFRS) einbezogen. Dieser Konzernabschluss ist zugleich für den kleinsten und den größten Kreis von Unternehmen aufgestellt, in die unsere Gesellschaft im Dürr-Konzern einbezogen wird. Er wird im Bundesanzeiger veröffentlicht.

## **Prüfungs- und Beratungsgebühren**

Das für das Geschäftsjahr berechnete Honorar des Abschlussprüfers braucht nicht angegeben zu werden, da es in die Angaben im Konzernabschluss der Dürr Aktiengesellschaft, Stuttgart, einbezogen wird.

Herzebrock-Clarholz, 19. März 2021

-----  
Arash Esbati  
- Geschäftsführer -



HOMAG Bohrsysteme GmbH, Herzebrock-Clarholz  
Entwicklung des Anlagevermögens 2020

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte		
	01.01.2020 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbu- chungen EUR	31.12.2020 EUR	01.01.2020 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31.12.2020 EUR	31.12.2020 EUR	31.12.2019 TEUR
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>											
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	10.610.680,24	52.407,76	162.434,18	179.881,94	10.680.535,76	8.572.553,24	884.068,70	162.434,18	9.294.187,76	1.386.348,00	2.038
2. Geschäfts- oder Firmenwert	1.000.000,00	0,00	0,00	0,00	1.000.000,00	1.000.000,00	0,00	0,00	1.000.000,00	0,00	0
3. Geleistete Anzahlungen	323.683,52	0,00	143.801,58	-179.881,94	0,00	0,00	143.801,58	143.801,58	0,00	0,00	324
	11.934.363,76	52.407,76	306.235,76	0,00	11.680.535,76	9.572.553,24	1.027.870,28	306.235,76	10.294.187,76	1.386.348,00	2.362
<b>II. Sachanlagen</b>											
1. Grundstücke und Bauten	26.241.789,23	459.162,38	0,00	0,00	26.700.951,61	14.067.371,69	840.057,38		14.907.429,07	11.793.522,54	12.174
2. Technische Anlagen und Maschinen	8.842.338,67	0,00	58.920,56	0,00	8.783.418,11	7.383.213,67	248.306,00	58.920,56	7.572.599,11	1.210.819,00	1.459
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	13.145.663,57	397.322,02	1.054.605,16	67.607,99	12.555.988,42	8.572.438,57	934.080,01	1.000.630,16	8.505.888,42	4.050.100,00	4.573
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	67.607,99	137.470,26	0,00	-67.607,99	137.470,26	0,00	0,00	0,00	0,00	137.470,26	68
	48.297.399,46	993.954,66	1.113.525,72	0,00	48.177.828,40	30.023.023,93	2.022.443,39	1.059.550,72	30.985.916,60	17.191.911,80	18.274,00
<b>III. Finanzanlagen</b>											
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.067.756,13	0,00	0,00	0,00	1.067.756,13	0,00	0,00	0,00	0,00	1.067.756,13	1.068
	61.299.519,35	1.046.362,42	1.419.761,48	0,00	60.926.120,29	39.595.577,17	3.050.313,67	1.365.786,48	41.280.104,36	19.646.015,93	21.704

# **Lagebericht zum Jahresabschluss zum 31.12.2020 der HOMAG Bohrsysteme GmbH, Herzebrock-Clarholz**

---

## **1. Grundlagen der Gesellschaft**

### **1.1. Geschäftsmodell**

Die HOMAG Bohrsysteme GmbH ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der börsennotierten HOMAG Group AG. An der HOMAG Group AG besitzt seit Oktober 2014 die Dürr Technologies GmbH eine Aktienmehrheit. Diese Gesellschaft wiederum ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der Dürr Aktiengesellschaft. Die Dürr Aktiengesellschaft ist im MDAX notiert.

Die HOMAG-Gruppe ist einer der größten deutschen Hersteller von Holzbearbeitungsmaschinen. Den unter dem Gruppen-Leitmotto „ONE HOMAG“ im Jahr 2015 eingeschlagenen Entwicklungskurs hat die Gesellschaft konsequent fortgesetzt. Als Schwerpunkte können dabei die Etablierung der Matrixorganisation mit Produktionseinheiten und technischen Einheiten als auch die Vereinheitlichung von Abläufen und Prozessen im HOMAG-Konzern angesehen werden. Innerhalb der Gruppe übernimmt die Gesellschaft als Produktionsunternehmen am Standort in Herzebrock-Clarholz strategisch wichtige Aufgaben in den Spezialgebieten Bohren, Fräsen, Schleifen und Montagetechnik. Das Unternehmen ist dabei Produktionswerk für Produkte der Businessunits CNC, Oberflächentechnik und Life Circle Services sowie Hauptsitz der Businessunit CNC Technik.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat die Gesellschaft neben dem Gruppen-Produktionswerk HOMAG Machinery Sroda auch den Standort Lemgo der HOMAG Kantentechnik als Zulieferer von Komponenten genutzt. Die Strategie des Vorjahres, Halbfabrikate und Arbeitsschritte, welche im umsatzstärksten Geschäftsjahr 2018 aus Kapazitätsgründen ausgelagert worden sind, wieder in die eigene Produktion zu integrieren, wurde fortgesetzt.

Die HOMAG Bohrsysteme GmbH ist aktuell in 77 Ländern präsent und hatte im abgelaufenen Geschäftsjahr 2020 gemessen am Nettoumsatz mit Maschinen einen Exportanteil von 77,5% (Vj. 79,2%).

In den Ländern China, USA, Brasilien und Indien werden ausgewählte Serienmaschinen von Gruppen-Gesellschaften in Lizenz produziert und durch lokale Vertriebsgesellschaften bzw. Vertriebspartner vermarktet. Die hieraus erzielten Lizenzerlöse sind mit unter 0,5% der Umsatzerlöse eher gering.

### **1.2. F & E**

Der Aufwand für die Bereiche Forschung und Entwicklung beträgt im abgelaufenen Geschäftsjahr nach aktueller Berechnungsgrundlage 10,4 Mio. € nach 12,1 Mio. € im Vorjahr.

Hierbei ist zu berücksichtigen, dass das Unternehmen stark in den konzernweiten F&E Prozess einbezogen ist und in hohem Maße eigene Kosten weiterbelastet, aber auch erhöhte Umlagen und direkte Kostenweiterbelastungen von Konzernunternehmen erhält.

Die geplante Neuentwicklung für Nesting Maschinen wurde mit dem Projekt NESTING+ umgesetzt. Aktuell befindet sich ein erster Demonstrator für eine neue Grundmaschine im Aufbau. Ziel des Projektes ist, die komplette Ablösung der existierenden Nesting Baureihe in den nächsten 3 Jahren. Das moderne modulare Baukastenkonzept mit innovativen Lösungen ist zudem perspektivisch weltweit an anderen HOMAG Standorten produzierbar. Feldtests der ersten Baureihe sind für dieses Jahr geplant.

## **2. Wirtschaftsbericht**

### **2.1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen**

#### **2.1.1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen**

Die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen im Geschäftsjahr 2020 sind durch den nahezu weltweiten Ausbruch der COVID-19 Pandemie sowie der dadurch verursachten Beeinträchtigungen der Unternehmen geprägt gewesen.

Der ausgesprochen schnelle Erholungsprozess der Weltwirtschaft, der den pandemiebedingten Umsatz- bzw. Produktionseinbruch vieler Unternehmen in Q1 bzw. Q2/2020 bereits in den Sommermonaten ein gutes Stück wettgemacht hatte, verlor im Herbst erheblich an Schwung. Ausschlaggebend waren neue Infektionswellen in vielen Ländern der Welt.

In Europa wurden die Eindämmungsmaßnahmen wieder verschärft, was die dortigen Volkswirtschaften spürbar belastete. So ging nach Aussage der Bundesbank die Wirtschaftsleistung im Euroraum im vierten Quartal 2020 um 0,6% gegenüber der Vorperiode zurück. In den U.S.A. schwächte sich das Wachstum des realen Bruttoinlandsprodukts (BIP) ebenfalls deutlich ab. In China hingegen, wo es bisher zu keiner neuen Pandemiewelle gekommen ist, setzte sich die Markterholung weiter fort. So trug China auch wesentlich zur anhaltenden Erholung der weltweiten Industrie bei, die sich aktuell nach Einschätzung der deutschen Bundesbank sichtbar von der Entwicklung im Dienstleistungsbereich abkoppelt.

Die nach wie vor hohe Infektionsdynamik und die vielerorts nochmalige Verschärfung der Eindämmungsmaßnahmen lassen für die Weltwirtschaft nach Ansicht der Bundesbank auch einen schwachen Start in das Jahr 2021 erwarten. Mit den angelaufenen Impfkampagnen kann die Hoffnung auf Lockerung der Einschränkungen in den nächsten Monaten verbunden werden. Dem steht das Risiko gegenüber, welches von neuen Virusvarianten ausgehen kann. Eine nachhaltige Erholung der Weltwirtschaft setzt jedoch laut Bundesbank unverändert eine erfolgreiche Pandemiebekämpfung voraus.

### **2.1.2. Wettbewerbssituation**

Die für unser Unternehmen relevanten Kunden bauen in vielen wirtschaftlich relevanten Industrie- und Schwellenländern der Erde in einem zumindest partiell automatisierten Umfang Möbel oder Möbelkomponenten und damit hängt das Marktvolumen für unsere Produkte von der Investitionsbereitschaft bzw. den Investitionsmöglichkeiten unserer Kunden ab. Dabei ist deren Verhalten genauso von der COVID-19 Pandemie beeinflusst wie in anderen Wirtschaftszweigen und hat sich sehr unterschiedlich entwickelt. Positiv beeinflusst hat zum Beispiel die Umsatzentwicklung unserer Kunden, weil Endkunden in der Pandemie vermehrt in Möbel investiert haben. Negativ wird die Investitionsbereitschaft unserer Kunden durch unsichere Zukunftserwartungen beeinflusst.

Die Wettbewerbssituation im Geschäftsjahr 2020 glich weitestgehend der Vorjahressituation. Insbesondere bei den einfacheren CNC- und Schleifmaschinen herrscht global weiterhin ein ausgeprägter Verdrängungswettbewerb, welcher durch neue bzw. ausgebauten Produktionsstätten lokaler oder internationaler Hersteller in Schwellenländern wie Indien, China, und Südostasien forciert wird. Dieser Trend wird sich auch in Zukunft fortsetzen.

Im CNC Maschinenbereich sind die großen Konkurrenten genauso wie die HOMAG Bohrsysteme GmbH auf allen Weltmärkten tätig und verfolgen im Bereich der Produktionsverlagerung ähnliche Strategien – nicht nur im nordamerikanischen Markt, sondern auch in Indien und China. Kleinere Konkurrenten bilden verstärkt Kooperationsgemeinschaften. Dies nicht nur im Hinblick auf einzelne Absatzmärkte, sondern auch in der Ergänzung ihres Produktportfolios.

Die zu Beginn des Geschäftsjahres 2020 für unsere Produkte bekannt gegebene Erhöhung der Listenpreise um bis zu 2,0% für einzelne Produktlinien konnte weitestgehend umgesetzt werden.

Negative Effekte durch Kursschwankungen des EURO gegenüber anderen Währungen (z.B. US-Dollar, Schweizer Franken und Chinesischer Renminbi) haben unverändert nur vergleichsweise wenig Einfluss auf unsere Wettbewerbssituation, da viele unserer Hauptwettbewerber in vergleichbaren Ländern produzieren.

## **2.2. Geschäftsverlauf und Lage**

### **2.2.1. Ertragslage**

#### **2.2.1.1. Umsatz- und Marktentwicklung**

Die COVID-19 Pandemie zeichnet sich auch im Geschäftsverlauf des abgelaufenen Geschäftsjahres für unser Unternehmen ab. Der Auftragseingang liegt im abgelaufenen Geschäftsjahr 2020 bei 148,0 Mio. €. Das sind 11,3% weniger als im Vorjahr. Dabei war besonders im zweiten Quartal des Jahres bedingt durch die Corona-Pandemie ein großer Einbruch zu verzeichnen während es ab dem dritten Quartal zu einer Erholung gekommen ist. Die Umsatzerlöse des Unternehmens betragen in 2020 148,3 Mio. € und liegen damit auf dem Niveau des Auftragseingangs. Im Vergleich zu 2019 bedeutet der Umsatz einen Rückgang um 19,2%.

Bei der Entwicklung der Erlöse nach Sparten können im Vergleich zum Vorjahr geringe Verschiebungen festgestellt werden. Der Anteil der Maschinenumsätze verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr um 0,8%- Punkte. Der Anteil der Ersatzteile stieg hingegen um 1,8%- Punkte. Eine weitere Verschiebung gab es noch bei den Dienstleistungen (-0,5%-Punkte).

Bei der Betrachtung der regionalen Absatzmärkte sind im Jahr 2020 ebenfalls nur geringe Verschiebungen festzustellen. Im Inland ist der Umsatzanteil auf 34,0% im Vergleich zu 32,0% im Jahr 2019 gestiegen; nennenswerte Veränderungen gab es auch noch in den europäischen Nicht-EU Ländern (+1,8%- Punkte), in Nordamerika (-1,0%- Punkte) sowie in Asien (-1,8%- Punkte).

Die Kunden in den Mitgliedsstaaten der Europäischen Union stellen weiterhin die wichtigste Gruppe von Handelspartnern dar. Ihr Anteil an den Gesamterlösen beträgt in 2020 36,4% (Vj. 36,7%). Die schwache Konjunktur in den Ländern Südamerikas spiegelt sich weiterhin auch in den Umsatzerlösen des Unternehmens wider. Der Anteil dieser Region verbleibt unter 1%.

#### **2.2.1.2. Produktportfolio**

Im Bereich der Struktur des Produktportfolios kann von Veränderungen im Vergleich zum Vorjahr berichtet werden.

Der Bereich der stationären CNC-Technik bleibt der mit Abstand größte Produktbereich und liegt mit einem Anteil von 65,3% wieder auf dem Niveau der Jahre 2017 (64,1%) und 2018 (64,4%) während er in 2019 mit 69,2% ungewöhnlich hoch gewesen ist. Eine entsprechende Veränderung ist im Bereich der Montagen zu verzeichnen, deren Anteil sich wieder von 8,3% im Jahr 2019 auf 16,4% erhöhte. Weiterhin werden in Herzebrock auch noch Schleifmaschinen produziert.

Insgesamt wurden im Geschäftsjahr 2020 1.113 Maschinen ausgeliefert. Das sind 15,0% weniger als in 2019 mit 1.309 Maschinen.

#### **2.2.1.3. Kostenstruktur**

Die Kostenstruktur konnte hinsichtlich der Kostenarten trotz der COVID-19 Pandemie und der damit einhergehenden deutlichen Umsatzreduzierung annähernd konstant gehalten werden.

Bei den wichtigsten Kostenarten stellt sich die Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr nach aktueller Berechnungsmethode wie folgt dar:

- Materialquote: 56,1% (Vj. 57,0%)
- Personalquote: 29,7% (Vj. 28,6%)
- Sonstige betr. Aufwendungen: 13,9% (Vj. 13,9%)

In der Materialquote sind auch die bezogenen Leistungen für Zeitarbeitnehmer enthalten. Im Geschäftsjahr 2020 wurden hierfür aber keine Aufwendungen getätigt (Vj. 0,198 Mio. €). Weiterhin wurde der Umfang an externer Bearbeitung – soweit möglich – zugunsten der Auslastung eigener Kapazitäten reduziert. Für wesentliche Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe konnte zunächst eine für uns positive Preisentwicklung verzeichnet werden; gegen Ende des Jahres zogen jedoch die Preise – u.a. für Metalle – wieder stärker an. Gegenläufig wirkte sich die Änderung der Bewertung der Gängigkeitsabschläge auf Vorräte mit 0,572 Mio. € auf die Materialquote aus.

Die gestiegene Personalquote ist in Zusammenhang mit dem Pandemie-induziertem Umsatzrückgang zu sehen. Zwar wurden Gleitzeitstunden im Unternehmen abgebaut und auch ab Mitte des Jahres 2020 Kurzarbeit durchgeführt, welche bilanziell als Minderung des Personalaufwandes erfasst wurde. Weiterhin sind diverse ergebnisabhängige Einmalvergütungen entsprechend rückläufig. All diese Maßnahmen konnten jedoch nicht den Umsatzrückgang entsprechend kompensieren, zumal wir die strategische Entscheidung getroffen haben, neben dem in 2019 begonnenen Restrukturierungsprogramm uns von keinen weiteren Mitarbeitern zu trennen, da wir von einem entsprechenden Anstieg der Beschäftigung nach Bewältigung der Corona-Krise ab Mitte 2021 ausgehen.

Die Abschreibungen sind in 2020 um 8,9% gegenüber dem Vorjahr gestiegen, was überwiegend auf eine außerplanmäßige Abschreibung auf im Bau befindliche Software zurück zu führen ist. Zudem erfolgte in 2020 erstmals für ein volles Jahr die Abschreibung unseres neuen Verwaltungsgebäudes.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind in absoluten Werten insgesamt gegenüber dem Vorjahr nicht zuletzt auch aufgrund der Corona-Pandemie gesunken. Großen Einfluss hatte dies zum Beispiel auf die Reise- und Übernachtungskosten sowie auf Messeaufwendungen. So wurde die große Leitmesse LIGNA erst verschoben und dann ganz abgesagt. Gegenläufig wirkte sich der Aufwand aus einer weiteren Zuführung der bereits im Vorjahr dotierten Restrukturierungsrückstellung mit 1,164 Mio. € (Vj. 1,674 Mio. €) aus. Diese ist im Zusammenhang mit der von der HOMAG Group AG durchgeführten Restrukturierung diverser Bereiche der Matrixorganisation des HOMAG-Konzerns zu sehen.

In Relation zu den Gesamtaufwendungen ergab sich jedoch wie im Vorjahr für die betrieblichen Aufwendungen ein Kostenanteil von 13,9% der Umsatzerlöse.

## **2.2.2. Finanzlage**

### **2.2.2.1. Investitionen**

Aufgrund des durch die COVID-19 Pandemie hervorgerufenen unsicheren Geschäftsverlaufes betrug die Investitionstätigkeit des Unternehmens im abgelaufenen Geschäftsjahr 2020 entgegen den Planungen insgesamt nur 1,0 Mio. € (Vj. 4,3 Mio. €). Dabei wurden 0,0 Mio. € in Maschinen und 0,5 Mio. € in Betriebs- und Geschäftsausstattung investiert, um auch hier die weitere Umsatzentwicklung abzuwarten.

Der Fokus der umgesetzten Investitionen in 2020 lag im Abschluss der Investitionstätigkeiten im Zusammenhang mit dem Bürogebäudeneubau, welches Ende 2019 bezogen werden konnte.

Insgesamt wurde das 0,3-fache der AfA (Vj. 1,5-fache) reinvestiert.

Die Investitionsquote, bezogen auf den Nettoumsatz, betrug im Geschäftsjahr 0,7% (Vj. 2,3%).

#### **2.2.2.2. Liquidität**

Die Gesellschaft finanziert sich über das Cashpooling der HOMAG Group AG. Diese wiederum ist an den automatischen Cash-Pool der Dürr Aktiengesellschaft angeschlossen. Entsprechend sind die Finanzmittelbestände der Gesellschaft regelmäßig unbedeutend.

Die ursprüngliche Cashpool-Kreditlinie für das Unternehmen in Höhe von 22,0 Mio. € wurde in 2019 angepasst. Die über diese Kreditlinie getätigten Investitionen für das Materiallager und das Bürogebäude wurden in 2019 in ein Investitionsdarlehen (7,8 Mio. €) umgewandelt. Dieses Darlehen hat eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2024 und ist quartalsweise mit TEUR 387,5 zu tilgen. Die Cashpool-Kreditlinie wurde in 2019 entsprechend bis zum 31. Dezember 2020 auf 13,0 Mio. € reduziert und in 2021 weiter auf 5,0 Mio. € reduziert und bis zum 30. Juni 2022 prolongiert. Zum Bilanzstichtag war die Kreditlinie nicht (Vj. 1,3 Mio. €) in Anspruch genommen worden. Es wird ein Guthaben von 6,3 Mio. € ausgewiesen.

Die Gesellschaft nutzt außerdem in einigen Fällen zur Reduktion langer Zahlungsziele internationaler Kunden in Abstimmung mit der Konzernmutter die Finanzierungsalternative Forfaitierung.

Unter Berücksichtigung der zur Verfügung gestellten Kreditlinie war und ist das Unternehmen jederzeit in der Lage seinen finanziellen Verpflichtungen fristgerecht nachzukommen.

#### **2.2.3. Vermögenslage**

Das Stammkapital beträgt unverändert 17,550 Mio. €. Die Eigenkapitalquote des Unternehmens liegt zum Abschlussstichtag bei 44,2% (Vj. 48,0%).

Damit sind das Anlagevermögen und Teile der Vorräte durch Eigenkapital gedeckt. Das Sachanlagevermögen wird durch das Werk in Herzebrock-Clarholz dominiert; des Weiteren sind in vergleichsweise geringem Umfang Lagerflächen gemietet bzw. Produktionsmittel geleast.

Die Vorratsbestände haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 5,323 Mio. € erhöht. Dieses ist hauptsächlich auf die fertigen Erzeugnisse zurückzuführen, dessen Bestandwert durch ein Großprojekt in Südkorea maßgeblich beeinflusst wird.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben sich in Summe im Vergleich zum Vorjahr kaum verändert (-2,6% im Vergleich zum Vorjahr).

Dabei muss der Ausweis des Cash-Pooling auf der Aktivseite der Bilanz (6,265 Mio. €) berücksichtigt werden.

Die Forderungen gegen Dritte reduzierten sich um 1,621 Mio. € und die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen verbundene Unternehmen um 4,466 Mio. €.

Die Rückstellungen haben sich im Vergleich zum letzten Bilanzstichtag um 0,616 Mio. € auf 9,938 Mio. € reduziert. Ausschlaggebend für die Reduzierung war der Abbau von Gleitzeit-/Urlaubsbeständen im Bereich der Personalkosten, welche den Aufbau der Rückstellung für Personalstrukturmaßnahmen überkompensiert haben.

Die Verbindlichkeiten, die mit Ausnahme des im Bereich der Liquidität genannten Investitionsdarlehens (6,200 Mio. €), kurzfristiger Natur sind, erhöhten sich in Summe zum Jahresende 2020 um 5,185 Mio. € auf 37,786 Mio. €. Wesentlich wirkten sich hier u.a. die in Relation zu den gestiegenen fertigen Erzeugnissen gestiegenen erhaltenen Anzahlungen (+ 4,237 Mio. €) aus.

#### **2.2.4. Zusammenfassende Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage**

Das abgelaufene Geschäftsjahr steht stark unter dem Einfluss der weltweiten COVID-19 Pandemie. Einbrüche beim Auftragseingang besonders im zweiten Quartal des Jahres konnten umsatztechnisch nicht mehr kompensiert werden. Dem Umsatzrückgang wurde mit Gleitzeitstundenabbau, Kurzarbeit und einer strengen Ausgabenpolitik entgegengewirkt.

Das Jahresergebnis beträgt in 2020 -2,0 Mio. € (Vj. -0,6 Mio. €). Beteiligungserträge blieben in 2020 aus (Vj. 0,664 Mio. €).

Die Umsatzrendite (Jahresüberschuss / Umsatzerlöse) beträgt in 2020 -1,3% im Vergleich zu -0,3% in 2019. Die im Vorjahr erwartete Steigerung der Umsatzrendite für 2020 konnte in Folge der Corona-Pandemie nicht erreicht werden.

#### **2.3. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren**

Die Gesamtmitarbeiteranzahl des Unternehmens lag bei 706 Mitarbeitern zum Bilanzstichtag, das sind 4 Mitarbeiter weniger als zum Bilanzstichtag des Vorjahres. Im Jahresdurchschnitt sank die Mitarbeiteranzahl in 2020 um 22 Mitarbeiter bzw. 3,1%. Die Aufwendungen für bezogenen Leistungen an Leiharbeitskräften reduzierten sich auf null Euro im Geschäftsjahr (0,198 Mio. € im Vorjahreszeitraum).

Das Unternehmen legt weiterhin einen Fokus auf die Weiterbildung seiner Mitarbeiter. Nur so wird man in Zukunft die steigenden Anforderungen an qualifiziertem Personal erfüllen können. Bedingt durch die Corona-Pandemie war es in 2020 nur in eingeschränktem Maße möglich Mitarbeitern externe Schulungen zu ermöglichen und Schulungen mit externen Beratern im Haus durchzuführen. Die Aufwendungen für die Weiterbildung der eigenen Mitarbeiter reduzierte sich folglich in 2020 auf 0,025 Mio. € nach 0,093 Mio. € im Geschäftsjahr 2019.



In Bezug auf die Arbeitssicherheit hatte das Unternehmen im Geschäftsjahr 2020 insgesamt 15 Unfälle zu verzeichnen, von denen 14 als leicht Unfälle eingestuft worden sind. Im Vorjahr waren es insgesamt 17 Unfälle, die allesamt in die Kategorie „leichte Unfälle“ fielen.

### **3. Erklärungen der Unternehmensführung**

#### **3.1. Beschlüsse zur Frauenquote**

Die nach § 52 Abs. 2 GmbHG erforderlichen Beschlüsse zur Frauenquote sind für die HOMAG Bohrsysteme GmbH wie folgt gefasst worden:

#### **Abgrenzung der Führungsebenen**

Der ersten Führungsebene unterhalb der Geschäftsführung gehören Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an, die disziplinarisch direkt an den Geschäftsführer der HOMAG Bohrsysteme GmbH berichten und denen disziplinarisch mindestens eine Mitarbeiterin oder ein Mitarbeiter zugeordnet ist.

Der zweiten Führungsebene unterhalb der Geschäftsführung gehören Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an, die disziplinarisch direkt an ein Mitglied der ersten Führungsebene unterhalb der Geschäftsführung berichten und denen disziplinarisch mindestens eine Mitarbeiterin oder ein Mitarbeiter zugeordnet ist.

#### **Zielgrößen sowie aktuelle Quoten**

Der Frauenanteil der ersten Führungsebene unterhalb der Geschäftsführung der HOMAG Bohrsysteme GmbH beträgt weiterhin 0%. Der Frauenanteil der zweiten Führungsebene unterhalb der Geschäftsführung beträgt unverändert 14,29%.

Im Aufsichtsrat beträgt der Frauenanteil 1/3.

Die Zielgröße für den Frauenanteil in der ersten Führungsebene unterhalb der Geschäftsführung der HOMAG Bohrsysteme GmbH wird für die Zielerreichungsfrist bis zum 30.06.2022 auf 0% und für die zweite Führungsebene unterhalb der Geschäftsführung auf 28,57% festgesetzt. Für den Aufsichtsrat wurde eine Zielgröße von 33% bis 30.06.2022 festgesetzt. Zwei dieser Zielgrößen sind bereits erreicht.

## **4. Prognose-, Chancen- und Risikobericht**

### **4.1. Prognosebericht**

Vor dem Hintergrund der in Absatz 2.1. genannten Rahmenbedingungen haben wir für das Geschäftsjahr 2021 einen Auftragseingang bzw. Nettoerlöse budgetiert, die sich leicht unterhalb des Vorjahresniveaus befinden. Diese Annahme floss in die operative Planung der HOMAG Bohrsysteme GmbH für das Jahr 2021 ein. Die Auftragseingänge in den ersten Wochen des Geschäftsjahres 2021 waren auf einem unerwartet hohen Niveau. Gepaart mit der fehlenden Auslastung in derselben Periode resultierend aus den geringeren Auftragseingängen in 2020 erwarten wir für das Geschäftsjahr 2021 ein Ergebnis auf Vorjahresniveau.

Jedoch ist der weitere Fortgang der Pandemie wie auch dessen weltweite wirtschaftliche Folgen hochgradig unsicher. Die Umsetzung der Impfung gegen die Krankheit ist im Gange, jedoch ist noch nicht abzusehen, in welchem Tempo und mit welchem Ergebnis die Impfung der gesamten Bevölkerung voranschreitet.

Entsprechend werden wir die vorhandenen Regelwerke für Hygiene- und Schutzvorkehrungen weiterhin konsequent umsetzen. Änderungen im Regelwerk werden zentral in der Dürr-Gruppe bewertet und Handlungsempfehlungen für die Teilbereiche ausgesprochen, die lokal in den legalen Einheiten umgesetzt werden. Oberstes Ziel für die Gesellschaft ist die Belegschaft gesund und arbeitsfähig zu halten. Die bisher geringen Zahlen von Corona-Erkrankten in der HOMAG Bohrsysteme GmbH bestärken uns, unsere Linie fortzusetzen. Vor diesem Hintergrund sind wir zuversichtlich, dass unsere Produktion aus der Sicht der Verfügbarkeit unserer Mitarbeiter weitgehend ungestört weitergehen kann. Beschaffungsseitig wird eine wesentliche Aufgabe der Gesellschaft darin bestehen, sich anbahnende Beschaffungsengpässe für bestimmte Rohstoffe und Zukaufteile zu beseitigen. Absatzseitig erwarten wir, dass viele Investitionsvorhaben, die bei unseren Kunden in den letzten Monaten geruht haben, sich nun materialisieren. Insolvenzen und damit verbundene Zahlungsausfälle oder Auftragsstornierungen unserer Kunden werden aktuell nicht in erhöhtem Umfang erwartet. Gleichwohl halten wir es für möglich, dass der gute Start mit den Auftragseingängen ins Jahr 2021 sich nicht über das gesamte Jahr ziehen wird, so dass sich ab dem 2. Quartal die Auftragseingänge auf dem Niveau vom Vorjahr einpendeln könnten. Dieser Umstand würde zu einer reduzierten Kapazitätsauslastung im 3. und 4. Quartal des Jahres führen. Sollte dieses Szenario eintreten, würde dies im Vergleich zu 2020 eine weitere moderate Reduktion der Umsatzrendite mit sich bringen. Der hieraus resultierende Liquiditätsbedarf ist durch die vorhandenen Kreditlinien der DÜRR Aktiengesellschaft gedeckt (siehe Absatz 2.2.2.2).

## **Hinweise auf Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung**

Die HOMAG Bohrsysteme GmbH ist einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die sich entweder aus dem unternehmerischen Handeln oder aus externen Einflüssen ergeben.

Ein Risiko bezeichnet die Gefahr, dass Ereignisse, Entwicklungen oder Handlungen die Firma daran hindern, ihre Ziele zu erreichen. Unter einer Chance hingegen wird die Möglichkeit verstanden, aufgrund von Ereignissen, Entwicklungen oder Handlungen die geplanten Ziele der Firma zu sichern bzw. zu übertreffen. Die Verantwortung, unternehmerische Risiken und Chancen frühzeitig zu erkennen und zu steuern, obliegt dem Management.

Aktuell stehen die meisten Risiken in Verbindung mit der aktuellen Lage der COVID-19 Pandemie bzw. den Auswirkungen der Pandemie aus dem Jahr 2020.

Die Risiken und Chancen im „Umfeld und Branche“ leiten sich maßgeblich aus den volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen ab. Das Risiko einer Rezession, welche eine spürbare Auswirkung auf die Beschäftigung und Löhne hätte, ist aktuell durch die COVID-19 Pandemie nicht absehbar. Jedoch ist das allgemeine Umfeld durch die Pandemie „verlangsamt“. Die aktuellen Versuche zur Öffnung von diversen Verbrauchermärkten und die dazugehörigen Hygienevorschriften belegen diesen Umstand. Daher gehen wir davon aus, dass sich die Branche erholen wird, aber nicht in einem Tempo, welches wir uns wünschen.

Die Risiken und Chancen des „allgemeinen Markts“ leiten sich aus dem Wettbewerbs- und Preisdruck ab. Die Risiken können in der aggressiven Preispolitik und/oder Einführung neuer Produkte von Wettbewerbern liegen. Weiterhin sind Preisdruck im After-Sales-Geschäft oder auch das Angebot von nicht Original-Ersatzteilen (Plagiate) als Risiken einzustufen. Das Risiko des Preisdrucks stufen wir weiterhin als hoch ein. Auf der anderen Seite plant die Gesellschaft die Einführung von neuen Produkten in diesem Jahr. Weitere Maßnahmen zur Reduktion von Kosten sind ebenfalls im Gange.

Die Risiken im „Beschaffungsmarkt“ sind primär geprägt durch Produktionsstilllegungen bei einem lokalen Corona-Ausbruch, Einschränkungen in Transportlogistik usw. im Rahmen der COVID-19 Pandemie. Ein weiteres Risiko ist die langsame „Hochfahrrampe“ unserer Lieferanten zur Materialversorgung, die ihrerseits vergangenes Jahr Kapazitäten möglicherweise reduziert haben. Ein Abriss der Materialversorgung bedeutet ein Stillstand der eigenen Produktion. Als Chance kann der konzernweiten Materialbeschaffungsvereinbarungen angesehen werden, die auch ein entsprechendes Lieferantenmanagement beinhaltet.

In den „unternehmensspezifischen“ Risiken sehen wir die Verfügbarkeit von qualifizierten Mitarbeitern als ein bedeutendes Element. Ein wesentliches Differenzierungsmerkmal unserer Maschinen ist die Software, die die Maschine kontrolliert bzw. die vom Kunden verwendet wird. Die Beherrschung dieser Software erfordert spezifisches Knowhow. Als Chance sehen wir unser Ausbildungsprogramm, wo wir in unserem Haus junge Leute entsprechend qualifizieren und selektiv übernehmen.

Zu den „finanzwirtschaftlichen“ Chancen gehört die Zugehörigkeit zu einer finanzstarken Unternehmensgruppe mit einem globalen Vertriebssystem. Die Finanzierung der Gruppe und damit die für die HOMAG Bohrsysteme GmbH benötigte Cash-Pool Linie ist gesichert; die Zugehörigkeit zur finanzstarken Dürr-Gruppe ermöglicht zusätzliche finanzielle Sicherheiten. Bestehende und heute noch nicht absehbare Ausfallrisiken werden durch die am Finanzmarkt zur Verfügung stehenden Absicherungs- und Finanzierungsalternativen (z.B. Forfaitierung) gemindert. Währungsrisiken werden nur in Ausnahmefällen durch Finanzinstrumente abgesichert; die Faktura aller Aufträge erfolgt in EUR. Solange wesentliche Wettbewerber auch im EUR-Raum produzieren sehen wir im Einsatz von Finanzinstrumenten keine wesentlichen Vorteile. Jedoch ist darauf hinzuweisen, dass innerhalb unseres Konzernverbundes vermehrt auf weltweite Produktionsstandorte zurückgegriffen werden kann.

### **Zusammenfassende Beurteilung der Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung**

Die Rahmenbedingungen für die Geschäfte von der HOMAG Bohrsysteme GmbH sind zum Jahresbeginn 2021 günstiger als im Jahr zuvor. Zwar hat das Jahr mit Blick auf den Auftragseingang sehr gut gestartet, die Folgen der COVID-19 Pandemie im Hinblick auf die Abwicklung und die zeitliche Umsatzrealisierung der Aufträge bleiben jedoch abzuwarten. Aktuell gehen wir jedoch davon aus, dass wir die budgetierten Zahlen für die Gesellschaft im Jahr 2021 erreichen können.

Bestandsgefährdende Risiken sind vor dem Hintergrund der vorgenannten Erläuterungen nicht ersichtlich.

Herzebrock-Clarholz, den 19. März 2021

-----  
Arash Esbati  
- Geschäftsführer -



## **Auftragsbedingungen, Haftung und Verwendungsvorbehalt**

Wir, die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, haben unsere Prüfung der vorliegenden Rechnungslegung im Auftrag der Gesellschaft vorgenommen. Neben der gesetzlichen Funktion der Offenlegung (§ 325 HGB) in den Fällen gesetzlicher Abschlussprüfungen richtet sich der Bestätigungsvermerk ausschließlich an die Gesellschaft und wurde zu deren interner Verwendung erteilt, ohne dass er weiteren Zwecken Dritter oder diesen als Entscheidungsgrundlage dienen soll. Das in dem Bestätigungsvermerk zusammengefasste Ergebnis von freiwilligen Abschlussprüfungen ist somit nicht dazu bestimmt, Grundlage von Entscheidungen Dritter zu sein, und nicht für andere als bestimmungsgemäße Zwecke zu verwenden.

Unserer Tätigkeit liegt unser Auftragsbestätigungsschreiben zur Prüfung der vorliegenden Rechnungslegung einschließlich der „Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften“ in der vom Institut der Wirtschaftsprüfer herausgegebenen Fassung vom 1. Januar 2017 zugrunde.

Klarstellend weisen wir darauf hin, dass wir Dritten gegenüber keine Verantwortung, Haftung oder anderweitige Pflichten übernehmen, es sei denn, dass wir mit dem Dritten eine anders lautende schriftliche Vereinbarung geschlossen hätten oder ein solcher Haftungsausschluss unwirksam wäre.

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass wir keine Aktualisierung des Bestätigungsvermerks hinsichtlich nach seiner Erteilung eintretender Ereignisse oder Umstände vornehmen, sofern hierzu keine rechtliche Verpflichtung besteht.

Wer auch immer das in vorstehendem Bestätigungsvermerk zusammengefasste Ergebnis unserer Tätigkeit zur Kenntnis nimmt, hat eigenverantwortlich zu entscheiden, ob und in welcher Form er dieses Ergebnis für seine Zwecke nützlich und tauglich erachtet und durch eigene Untersuchungshandlungen erweitert, verifiziert oder aktualisiert.

# Allgemeine Auftragsbedingungen

## für

### Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften

vom 1. Januar 2017

#### 1. Geltungsbereich

(1) Die Auftragsbedingungen gelten für Verträge zwischen Wirtschaftsprüfern oder Wirtschaftsprüfungsgesellschaften (im Nachstehenden zusammenfassend „Wirtschaftsprüfer“ genannt) und ihren Auftraggebern über Prüfungen, Steuerberatung, Beratungen in wirtschaftlichen Angelegenheiten und sonstige Aufträge, soweit nicht etwas anderes ausdrücklich schriftlich vereinbart oder gesetzlich zwingend vorgeschrieben ist.

(2) Dritte können nur dann Ansprüche aus dem Vertrag zwischen Wirtschaftsprüfer und Auftraggeber herleiten, wenn dies ausdrücklich vereinbart ist oder sich aus zwingenden gesetzlichen Regelungen ergibt. Im Hinblick auf solche Ansprüche gelten diese Auftragsbedingungen auch diesen Dritten gegenüber.

#### 2. Umfang und Ausführung des Auftrags

(1) Gegenstand des Auftrags ist die vereinbarte Leistung, nicht ein bestimmter wirtschaftlicher Erfolg. Der Auftrag wird nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berufsausübung ausgeführt. Der Wirtschaftsprüfer übernimmt im Zusammenhang mit seinen Leistungen keine Aufgaben der Geschäftsführung. Der Wirtschaftsprüfer ist für die Nutzung oder Umsetzung der Ergebnisse seiner Leistungen nicht verantwortlich. Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sich zur Durchführung des Auftrags sachverständiger Personen zu bedienen.

(2) Die Berücksichtigung ausländischen Rechts bedarf – außer bei betriebswirtschaftlichen Prüfungen – der ausdrücklichen schriftlichen Vereinbarung.

(3) Ändert sich die Sach- oder Rechtslage nach Abgabe der abschließenden beruflichen Äußerung, so ist der Wirtschaftsprüfer nicht verpflichtet, den Auftraggeber auf Änderungen oder sich daraus ergebende Folgerungen hinzuweisen.

#### 3. Mitwirkungspflichten des Auftraggebers

(1) Der Auftraggeber hat dafür zu sorgen, dass dem Wirtschaftsprüfer alle für die Ausführung des Auftrags notwendigen Unterlagen und weiteren Informationen rechtzeitig übermittelt werden und ihm von allen Vorgängen und Umständen Kenntnis gegeben wird, die für die Ausführung des Auftrags von Bedeutung sein können. Dies gilt auch für die Unterlagen und weiteren Informationen, Vorgänge und Umstände, die erst während der Tätigkeit des Wirtschaftsprüfers bekannt werden. Der Auftraggeber wird dem Wirtschaftsprüfer geeignete Auskunftspersonen benennen.

(2) Auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers hat der Auftraggeber die Vollständigkeit der vorgelegten Unterlagen und der weiteren Informationen sowie der gegebenen Auskünfte und Erklärungen in einer vom Wirtschaftsprüfer formulierten schriftlichen Erklärung zu bestätigen.

#### 4. Sicherung der Unabhängigkeit

(1) Der Auftraggeber hat alles zu unterlassen, was die Unabhängigkeit der Mitarbeiter des Wirtschaftsprüfers gefährdet. Dies gilt für die Dauer des Auftragsverhältnisses insbesondere für Angebote auf Anstellung oder Übernahme von Organfunktionen und für Angebote, Aufträge auf eigene Rechnung zu übernehmen.

(2) Sollte die Durchführung des Auftrags die Unabhängigkeit des Wirtschaftsprüfers, der der mit ihm verbundenen Unternehmen, seiner Netzwerkunternehmen oder solcher mit ihm assoziierten Unternehmen, auf die die Unabhängigkeitsvorschriften in gleicher Weise Anwendung finden wie auf den Wirtschaftsprüfer, in anderen Auftragsverhältnissen beeinträchtigen, ist der Wirtschaftsprüfer zur außerordentlichen Kündigung des Auftrags berechtigt.

#### 5. Berichterstattung und mündliche Auskünfte

Soweit der Wirtschaftsprüfer Ergebnisse im Rahmen der Bearbeitung des Auftrags schriftlich darzustellen hat, ist alleine diese schriftliche Darstellung maßgebend. Entwürfe schriftlicher Darstellungen sind unverbindlich. Sofern nicht anders vereinbart, sind mündliche Erklärungen und Auskünfte des Wirtschaftsprüfers nur dann verbindlich, wenn sie schriftlich bestätigt werden. Erklärungen und Auskünfte des Wirtschaftsprüfers außerhalb des erteilten Auftrags sind stets unverbindlich.

#### 6. Weitergabe einer beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers

(1) Die Weitergabe beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers (Arbeitsergebnisse oder Auszüge von Arbeitsergebnissen – sei es im Entwurf oder in der Endfassung) oder die Information über das Tätigwerden des Wirtschaftsprüfers für den Auftraggeber an einen Dritten bedarf der schriftlichen Zustimmung des Wirtschaftsprüfers, es sei denn, der Auftraggeber ist zur Weitergabe oder Information aufgrund eines Gesetzes oder einer behördlichen Anordnung verpflichtet.

(2) Die Verwendung beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers und die Information über das Tätigwerden des Wirtschaftsprüfers für den Auftraggeber zu Werbezwecken durch den Auftraggeber sind unzulässig.

#### 7. Mängelbeseitigung

(1) Bei etwaigen Mängeln hat der Auftraggeber Anspruch auf Nacherfüllung durch den Wirtschaftsprüfer. Nur bei Fehlschlägen, Unterlassen bzw. unrechtmäßiger Verweigerung, Unzumutbarkeit oder Unmöglichkeit der Nacherfüllung kann er die Vergütung mindern oder vom Vertrag zurücktreten; ist der Auftrag nicht von einem Verbraucher erteilt worden, so kann der Auftraggeber wegen eines Mangels nur dann vom Vertrag zurücktreten, wenn die erbrachte Leistung wegen Fehlschlagens, Unterlassung, Unzumutbarkeit oder Unmöglichkeit der Nacherfüllung für ihn ohne Interesse ist. Soweit darüber hinaus Schadensersatzansprüche bestehen, gilt Nr. 9.

(2) Der Anspruch auf Beseitigung von Mängeln muss vom Auftraggeber unverzüglich in Textform geltend gemacht werden. Ansprüche nach Abs. 1, die nicht auf einer vorsätzlichen Handlung beruhen, verjähren nach Ablauf eines Jahres ab dem gesetzlichen Verjährungsbeginn.

(3) Offenbare Unrichtigkeiten, wie z.B. Schreibfehler, Rechenfehler und formelle Mängel, die in einer beruflichen Äußerung (Bericht, Gutachten und dgl.) des Wirtschaftsprüfers enthalten sind, können jederzeit vom Wirtschaftsprüfer auch Dritten gegenüber berichtet werden. Unrichtigkeiten, die geeignet sind, in der beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers enthaltene Ergebnisse infrage zu stellen, berechtigen diesen, die Äußerung auch Dritten gegenüber zurückzunehmen. In den vorgenannten Fällen ist der Auftraggeber vom Wirtschaftsprüfer tunlichst vorher zu hören.

#### 8. Schweigepflicht gegenüber Dritten, Datenschutz

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist nach Maßgabe der Gesetze (§ 323 Abs. 1 HGB, § 43 WPO, § 203 StGB) verpflichtet, über Tatsachen und Umstände, die ihm bei seiner Berufstätigkeit anvertraut oder bekannt werden, Stillschweigen zu bewahren, es sei denn, dass der Auftraggeber ihn von dieser Schweigepflicht entbindet.

(2) Der Wirtschaftsprüfer wird bei der Verarbeitung von personenbezogenen Daten die nationalen und europarechtlichen Regelungen zum Datenschutz beachten.

#### 9. Haftung

(1) Für gesetzlich vorgeschriebene Leistungen des Wirtschaftsprüfers, insbesondere Prüfungen, gelten die jeweils anzuwendenden gesetzlichen Haftungsbeschränkungen, insbesondere die Haftungsbeschränkung des § 323 Abs. 2 HGB.

(2) Sofern weder eine gesetzliche Haftungsbeschränkung Anwendung findet noch eine einzelvertragliche Haftungsbeschränkung besteht, ist die Haftung des Wirtschaftsprüfers für Schadensersatzansprüche jeder Art, mit Ausnahme von Schäden aus der Verletzung von Leben, Körper und Gesundheit, sowie von Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen, bei einem fahrlässig verursachten einzelnen Schadensfall gemäß § 54a Abs. 1 Nr. 2 WPO auf 4 Mio. € beschränkt.

(3) Einreden und Einwendungen aus dem Vertragsverhältnis mit dem Auftraggeber stehen dem Wirtschaftsprüfer auch gegenüber Dritten zu.

(4) Leiten mehrere Anspruchsteller aus dem mit dem Wirtschaftsprüfer bestehenden Vertragsverhältnis Ansprüche aus einer fahrlässigen Pflichtverletzung des Wirtschaftsprüfers her, gilt der in Abs. 2 genannte Höchstbetrag für die betreffenden Ansprüche aller Anspruchsteller insgesamt.

(5) Ein einzelner Schadensfall im Sinne von Abs. 2 ist auch bezüglich eines aus mehreren Pflichtverletzungen stammenden einheitlichen Schadens gegeben. Der einzelne Schadensfall umfasst sämtliche Folgen einer Pflichtverletzung ohne Rücksicht darauf, ob Schäden in einem oder in mehreren aufeinanderfolgenden Jahren entstanden sind. Dabei gilt mehrfaches auf gleicher oder gleichartiger Fehlerquelle beruhendes Tun oder Unterlassen als einheitliche Pflichtverletzung, wenn die betreffenden Angelegenheiten miteinander in rechtlichem oder wirtschaftlichem Zusammenhang stehen. In diesem Fall kann der Wirtschaftsprüfer nur bis zur Höhe von 5 Mio. € in Anspruch genommen werden. Die Begrenzung auf das Fünffache der Mindestversicherungssumme gilt nicht bei gesetzlich vorgeschriebenen Pflichtprüfungen.

(6) Ein Schadensersatzanspruch erlischt, wenn nicht innerhalb von sechs Monaten nach der schriftlichen Ablehnung der Ersatzleistung Klage erhoben wird und der Auftraggeber auf diese Folge hingewiesen wurde. Dies gilt nicht für Schadensersatzansprüche, die auf vorsätzliches Verhalten zurückzuführen sind, sowie bei einer schuldhaften Verletzung von Leben, Körper oder Gesundheit sowie bei Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen. Das Recht, die Einrede der Verjährung geltend zu machen, bleibt unberührt.

## 10. Ergänzende Bestimmungen für Prüfungsaufträge

(1) Ändert der Auftraggeber nachträglich den durch den Wirtschaftsprüfer geprüften und mit einem Bestätigungsvermerk versehenen Abschluss oder Lagebericht, darf er diesen Bestätigungsvermerk nicht weiterverwenden.

Hat der Wirtschaftsprüfer einen Bestätigungsvermerk nicht erteilt, so ist ein Hinweis auf die durch den Wirtschaftsprüfer durchgeführte Prüfung im Lagebericht oder an anderer für die Öffentlichkeit bestimmter Stelle nur mit schriftlicher Einwilligung des Wirtschaftsprüfers und mit dem von ihm genehmigten Wortlaut zulässig.

(2) Widerruft der Wirtschaftsprüfer den Bestätigungsvermerk, so darf der Bestätigungsvermerk nicht weiterverwendet werden. Hat der Auftraggeber den Bestätigungsvermerk bereits verwendet, so hat er auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers den Widerruf bekanntzugeben.

(3) Der Auftraggeber hat Anspruch auf fünf Berichtsausfertigungen. Weitere Ausfertigungen werden besonders in Rechnung gestellt.

## 11. Ergänzende Bestimmungen für Hilfeleistung in Steuersachen

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sowohl bei der Beratung in steuerlichen Einzelfragen als auch im Falle der Dauerberatung die vom Auftraggeber genannten Tatsachen, insbesondere Zahlenangaben, als richtig und vollständig zugrunde zu legen; dies gilt auch für Buchführungsaufträge. Er hat jedoch den Auftraggeber auf von ihm festgestellte Unrichtigkeiten hinzuweisen.

(2) Der Steuerberatungsauftrag umfasst nicht die zur Wahrung von Fristen erforderlichen Handlungen, es sei denn, dass der Wirtschaftsprüfer hierzu ausdrücklich den Auftrag übernommen hat. In diesem Fall hat der Auftraggeber dem Wirtschaftsprüfer alle für die Wahrung von Fristen wesentlichen Unterlagen, insbesondere Steuerbescheide, so rechtzeitig vorzulegen, dass dem Wirtschaftsprüfer eine angemessene Bearbeitungszeit zur Verfügung steht.

(3) Mangels einer anderweitigen schriftlichen Vereinbarung umfasst die laufende Steuerberatung folgende, in die Vertragsdauer fallenden Tätigkeiten:

- a) Ausarbeitung der Jahressteuererklärungen für die Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer sowie der Vermögensteuererklärungen, und zwar auf Grund der vom Auftraggeber vorzulegenden Jahresabschlüsse und sonstiger für die Besteuerung erforderlicher Aufstellungen und Nachweise
- b) Nachprüfung von Steuerbescheiden zu den unter a) genannten Steuern
- c) Verhandlungen mit den Finanzbehörden im Zusammenhang mit den unter a) und b) genannten Erklärungen und Bescheiden
- d) Mitwirkung bei Betriebsprüfungen und Auswertung der Ergebnisse von Betriebsprüfungen hinsichtlich der unter a) genannten Steuern
- e) Mitwirkung in Einspruchs- und Beschwerdeverfahren hinsichtlich der unter a) genannten Steuern.

Der Wirtschaftsprüfer berücksichtigt bei den vorgenannten Aufgaben die wesentliche veröffentlichte Rechtsprechung und Verwaltungsauffassung.

(4) Erhält der Wirtschaftsprüfer für die laufende Steuerberatung ein Pauschalhonorar, so sind mangels anderweitiger schriftlicher Vereinbarungen die unter Abs. 3 Buchst. d) und e) genannten Tätigkeiten gesondert zu honorieren.

(5) Sofern der Wirtschaftsprüfer auch Steuerberater ist und die Steuerberatervergütungsverordnung für die Bemessung der Vergütung anzuwenden ist, kann eine höhere oder niedrigere als die gesetzliche Vergütung in Textform vereinbart werden.

(6) Die Bearbeitung besonderer Einzelfragen der Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer, Einheitsbewertung und Vermögensteuer sowie aller Fragen der Umsatzsteuer, Lohnsteuer, sonstigen Steuern und Abgaben erfolgt auf Grund eines besonderen Auftrags. Dies gilt auch für

- a) die Bearbeitung einmalig anfallender Steuerangelegenheiten, z.B. auf dem Gebiet der Erbschaftsteuer, Kapitalverkehrsteuer, Grunderwerbsteuer,
- b) die Mitwirkung und Vertretung in Verfahren vor den Gerichten der Finanz- und der Verwaltungsgerichtsbarkeit sowie in Steuerstrafsachen,
- c) die beratende und gutachtliche Tätigkeit im Zusammenhang mit Umwandlungen, Kapitalerhöhung und -herabsetzung, Sanierung, Eintritt und Ausscheiden eines Gesellschafters, Betriebsveräußerung, Liquidation und dergleichen und
- d) die Unterstützung bei der Erfüllung von Anzeige- und Dokumentationspflichten.

(7) Soweit auch die Ausarbeitung der Umsatzsteuerjahreserklärung als zusätzliche Tätigkeit übernommen wird, gehört dazu nicht die Überprüfung etwaiger besonderer buchmäßiger Voraussetzungen sowie die Frage, ob alle in Betracht kommenden umsatzsteuerrechtlichen Vergünstigungen wahrgenommen worden sind. Eine Gewähr für die vollständige Erfassung der Unterlagen zur Geltendmachung des Vorsteuerabzugs wird nicht übernommen.

## 12. Elektronische Kommunikation

Die Kommunikation zwischen dem Wirtschaftsprüfer und dem Auftraggeber kann auch per E-Mail erfolgen. Soweit der Auftraggeber eine Kommunikation per E-Mail nicht wünscht oder besondere Sicherheitsanforderungen stellt, wie etwa die Verschlüsselung von E-Mails, wird der Auftraggeber den Wirtschaftsprüfer entsprechend in Textform informieren.

## 13. Vergütung

(1) Der Wirtschaftsprüfer hat neben seiner Gebühren- oder Honorarforderung Anspruch auf Erstattung seiner Auslagen; die Umsatzsteuer wird zusätzlich berechnet. Er kann angemessene Vorschüsse auf Vergütung und Auslagenersatz verlangen und die Auslieferung seiner Leistung von der vollen Befriedigung seiner Ansprüche abhängig machen. Mehrere Auftraggeber haften als Gesamtschuldner.

(2) Ist der Auftraggeber kein Verbraucher, so ist eine Aufrechnung gegen Forderungen des Wirtschaftsprüfers auf Vergütung und Auslagenersatz nur mit unbestrittenen oder rechtskräftig festgestellten Forderungen zulässig.

## 14. Streitschlichtungen

Der Wirtschaftsprüfer ist nicht bereit, an Streitbeilegungsverfahren vor einer Verbraucherschlichtungsstelle im Sinne des § 2 des Verbraucherstreitbeilegungsgesetzes teilzunehmen.

## 15. Anzuwendendes Recht

Für den Auftrag, seine Durchführung und die sich hieraus ergebenden Ansprüche gilt nur deutsches Recht.